

Vereinschronik des AWO-Ortsvereins Garching

Seit über 40 Jahren im Dienste für die Bürger

Der Ortsverein Garching der Arbeiterwohlfahrt (AWO) kann voller Freude und auch ein klein wenig Stolz auf eine nunmehr bereits über 40-jährige Präsenz vor Ort zurückblicken. Gegründet im Jahre 1969 von einigen sozial aktiven Bürgern der damaligen Gemeinde Garching, gelang es, bis in die Gegenwart hinein einen tatkräftigen Ortsverein zu etablieren. Der Sozialverband der Arbeiterwohlfahrt, deutschlandweit gegründet 1919, setzte sich seit seines Bestehens die Verbesserung der Lebensbedingungen für breite Kreise der Bevölkerung zum Ziele. Ob jung oder alt, gesund, krank oder behindert, für die unterschiedlichsten Lebenssituationen versucht die AWO passgenaue Angebote und Beratungen zu ermöglichen. Praktische Sozialarbeit im Dienste am Menschen, das ist die Maxime.

Die AWO stellt einen anerkannten Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege dar. Sie ist politisch unabhängig und ihre Arbeit wird vom Gedanken der Toleranz getragen.

In Deutschland ist die Arbeiterwohlfahrt verbandsmäßig ganz ähnlich organisiert bzw. strukturiert wie beispielsweise die politischen Parteien. So existieren unterhalb des Bundesverbandes zahlreiche Landesverbände, analog zu den 16 Bundesländern, darunter Bezirksverbände sowie Kreisverbände und schließlich als unterste und bürgernächste Ebene, die Ortsvereine.

Erste Garchinger Vorsitzende - die Gründungsversammlung fand am 16.7.1969 statt - war **Anneliese Attner**, 1973 folgte ihr **Alois Zant**, ein vor einigen Jahren leider verstorbener AWO-Freund. 1985 übernahm mit **Gudrun Mohapel** abermals eine Frau den Vorsitz, mit 16 Jahren Dauer war sie am längsten von allen im Amt, als ihr 2001 **Margit Abele** folgte, bevor Anfang 2012 **Werner Landmann** die Geschicke übernahm.

Von Beginn an erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit der nächsthöheren Gliederung, dem Kreisverband. Garching bildete stets einen der tatkräftigeren Ortsvereine im Landkreis München, sowohl im Hinblick auf Aktivitäten der Mitglieder wie auch hinsichtlich der Schaffung von Einrichtungen.

Die Zahl der Mitglieder blieb über die Jahrzehnte hinweg in etwa konstant, angesichts zunehmender Individualisierungstendenzen und heutzutage oft fehlender Bereitschaft zum Engagement in Vereinen ein erfreulicher Befund.

So sank zwar die Mitgliederzahl für Garching laut Aufstellungen von über 50 auf knapp 40, um sich jedoch in den letzten Jahren zwischen 45 und 50 einzupendeln. Erfreulicherweise gelang es, den Altersdurchschnitt deutlich zu senken, so dass ein altes Vorurteil, die AWO sei v.a. ein „Altenclub“, d.h. einseitig auf die Bedürfnisse unserer älteren Mitbürger ausgerichtet, im Falle Garchings völlig an den Fakten vorbeigeht, sowohl hinsichtlich der Mitgliederstruktur, als auch bezüglich der Einrichtungen.

Schon seit den 1970er Jahren besteht unter dem Dach der AWO (Träger ist hier der AWO-Bezirksverband Oberbayern) die Erziehungsberatungsstelle im Römerhof; bis heute leistet sie wertvolle Dienste und hat im Laufe der Jahre tausenden Familien mit Rat und Tat zur Seite gestanden, die erfahrenen Sozialpädagogen erbringen eine sehr wertvolle Arbeit, zahlreiche Konfliktsituationen konnten gelöst und Kindern und Eltern geholfen werden.

1971 eröffnet, stellte diese Erziehungsberatungsstelle erst die zweite derartige Einrichtung im Landkreis München dar. Zunächst war sie im Arztzimmer der Volksschule an der St.-Severinstraße beheimatet, 1974 war es dann dank großzügiger Unterstützung der Gemeinde (vor allem ist hier unserem Altbürgermeister Helmut Karl zu danken, der zwei Jahre zuvor ins Amt kam und bis zu seinem Tode aktives AWO-Mitglied war) möglich, in größere Räume am Römerhof umzuziehen.

Parallel dazu wurden ab 1970 Kindererholungen in Ferienheimen des Landes- und Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt an der See und in den Bergen angeboten.

Bereits in einem Bericht der Garchinger AWO aus dieser Zeit heisst es:

„Wachsende Mobilität, Zerfall der Großfamilie und fortgesetzt steigende Mütter-Erwerbsarbeit gestalten das Hineinwachsen unserer Kinder und Jugendliche in die Gesellschaft immer schwieriger.“

Bis heute hat sich an diesen Herausforderungen und Problemstellungen nichts geändert, im Gegenteil, sie sind noch dringlicher geworden.

1979 wurde eine Hausaufgabenhilfe in der Volksschule an der St.-Severinstraße aufgebaut und bestand viele Jahre.

Seit Ende der 1980er Jahre kam eine Hausaufgabenbetreuung am WHG hinzu, nach mehrfacher Modifizierung der Aufgaben sprechen wir heute von der Ganztagsbetreuung; ein heute stattlicher Teilnehmerkreis von mehreren Dutzend Schülern belegt die Notwendigkeit dieser Maßnahme.

Alles somit Einrichtungen zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Besonders erfreulich für unseren Ortsverein ist der Umstand, dass wir nunmehr seit Ende 2011 als AWO das neue Kinderhaus am Kreuzeckweg/Riemerfeldring betreiben dürfen. Der Garchinger Stadtrat beschloss mit großer Mehrheit, uns die Verantwortung für ein solches Projekt zu übertragen. Ein enormer Vertrauensbeweis,

gleichzeitig auch Ansporn, diese 7-gruppige Einrichtung (Krippen, Horte, Kindergarten) in den neuerrichteten, großzügigen und schön gelegenen Räumlichkeiten bestmöglich zu betreiben. Die Trägerschaft wird durch den AWO-Kreisverband München-Land ausgeführt.

An diesen Beispielen der AWO-Arbeit vor Ort sieht man gut, dass unser Fokus eindeutig auf Projekten der Kinder- und Jugendhilfe liegt, nicht in der Seniorenarbeit. Dies bedeutet aber natürlich nicht, dass uns diese gleichgültig wäre, ganz im Gegenteil, jahrelang gehörten Bingo-Nachmittage im Seniorentreff oder z.B. auch Veranstaltungen für Senioren, etwa Rechtsberatung zum Familien- und Erbrecht zum festen Bestandteil der Arbeit in Garching.

In der Frühzeit des Bestehens des OV sind ferner auch einige Altenerholungen angeboten worden.

Viele Jahre lang nahm die Garchinger AWO auch am Straßenfest teil sowie an weiteren Aktionen im Rahmen der Bürgerwoche. Vor einigen Jahren konnte auch ein mehrtägiger Ausflug in unsere Partnerstadt Radeberg in Sachsen durchgeführt werden, rund 30 Garchinger waren damals dabei.

In den letzten Jahren beteiligte sich der Ortsverein stets an Aktionen des *Garchinger Tisches* mittels Geld- und Sachspenden und half somit dabei, die materielle Not zahlreicher Mitbürger zu lindern.